

einen Sturmangriff. Diesem vermochte der Feind nicht zu widerstehen, und so zog er sich auf Rosßbrunn zurück, wo er jedoch bald wieder angegriffen und weiter zurückgedrängt wurde. Am 27. Juli erfolgte der volle Rückzug der bayerischen Armee und der Bundes-Armee hinter den Main, wobei Marburg stark besetzt blieb.

Inzwischen war zur Hülfe der Main-Armee die Bildung eines zweiten Reserve-Armee-Corps angeordnet und der Oberbefehl desselben dem Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin übertragen worden. Zu diesem Reserve-Corps gehörte das mecklenburg-schwerinische, später auch das hanseatische und oldenburgische Contingent. Die Vorhut desselben nahm am 23. Juli die bayerische Stadt Hof und machte 60 Mann gefangen. Am 28. Juli nahm dies Corps Baireuth, und am 29. Juli rückte der Großherzog dort ein und nahm den Bezirk Oberfranken im Namen des Königs von Preußen in Besitz. Am selbigen Tage sprengte ein Theil dieses Corps ein Bataillon des bayerischen Leibregiments und machte 200 Mann gefangen.

Dies war die letzte Waffenthat im Feldzuge der Main-Armee. In 14 Tagen hatte sie ihre Aufgabe vollständig gelöst, und mit Recht dürfen wir den Führern und Geführten dieser Armee nachrühmen, daß sie Großes geleistet haben. Ganz besonders hoch steht in diesem Feldzuge der General v. Falkenstein und nächst ihm der General v. Goeben da, von welchem Ersterer auch aussprach, er sei sein rechter Arm gewesen.

Während am 28. und 29. Juli im Westen Preußens noch einige kleine Kämpfe stattfanden, war bereits, wie schon früher angedeutet, am 26. Juli mit Oesterreich ein Waffenstillstand zur Verathung der Vorbedingungen zum Frieden abgeschlossen. Diese Verhandlungen pflog Oesterreich nur im Verein Sachsens, ohne sich dabei im Geringsten um die übrigen deutschen Staaten zu kümmern, die es zum Kriege gegen Preußen aufgestachelt